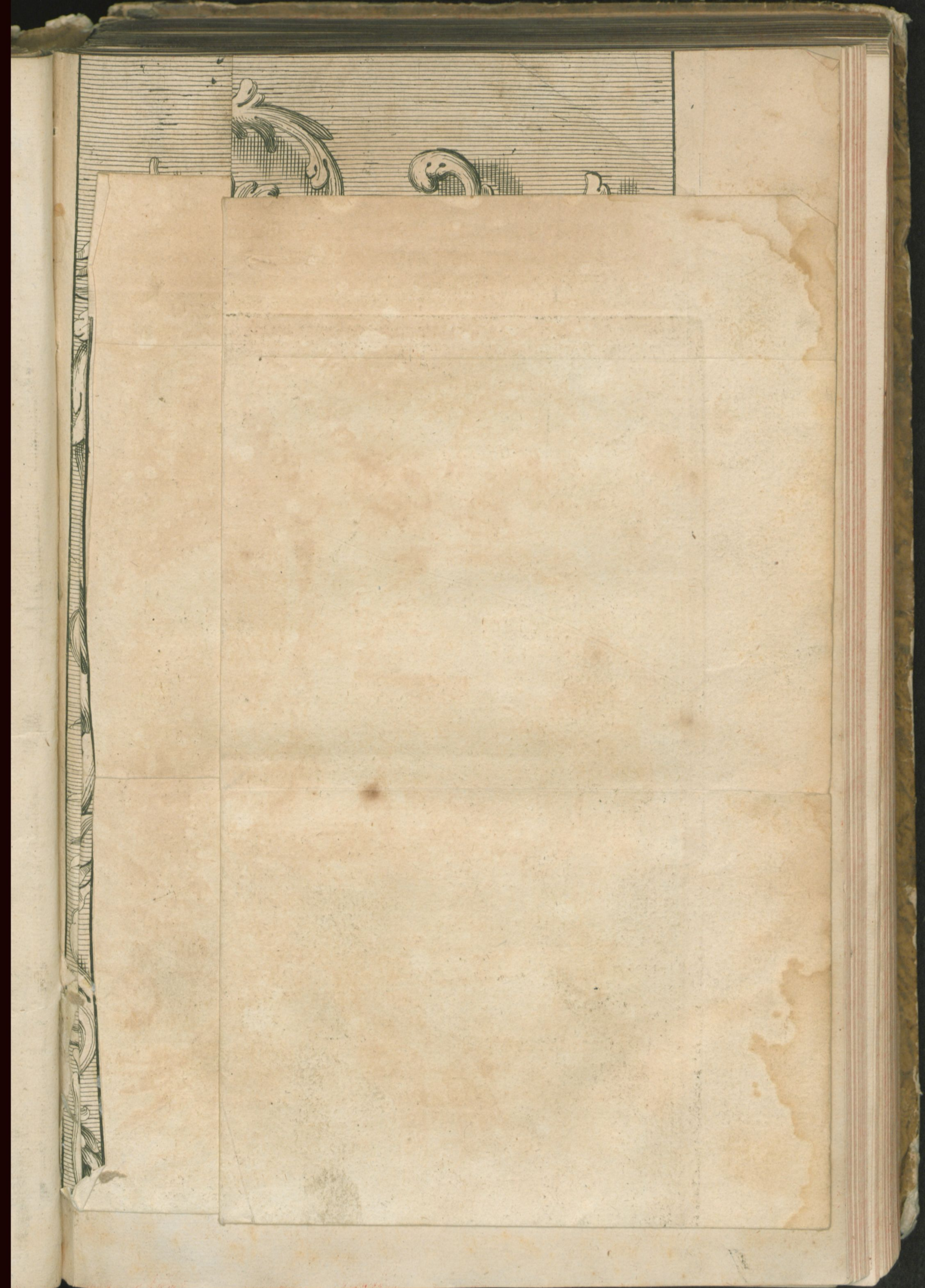


III, 50.

250.

III, 50.







Glücklich gefüget.

Seduldig gelchntüget.

Notant ad mutua Palma
Cedera

Suppressa
Assurgo.

Herrlich geseiget.

Ewig vergnügelt.

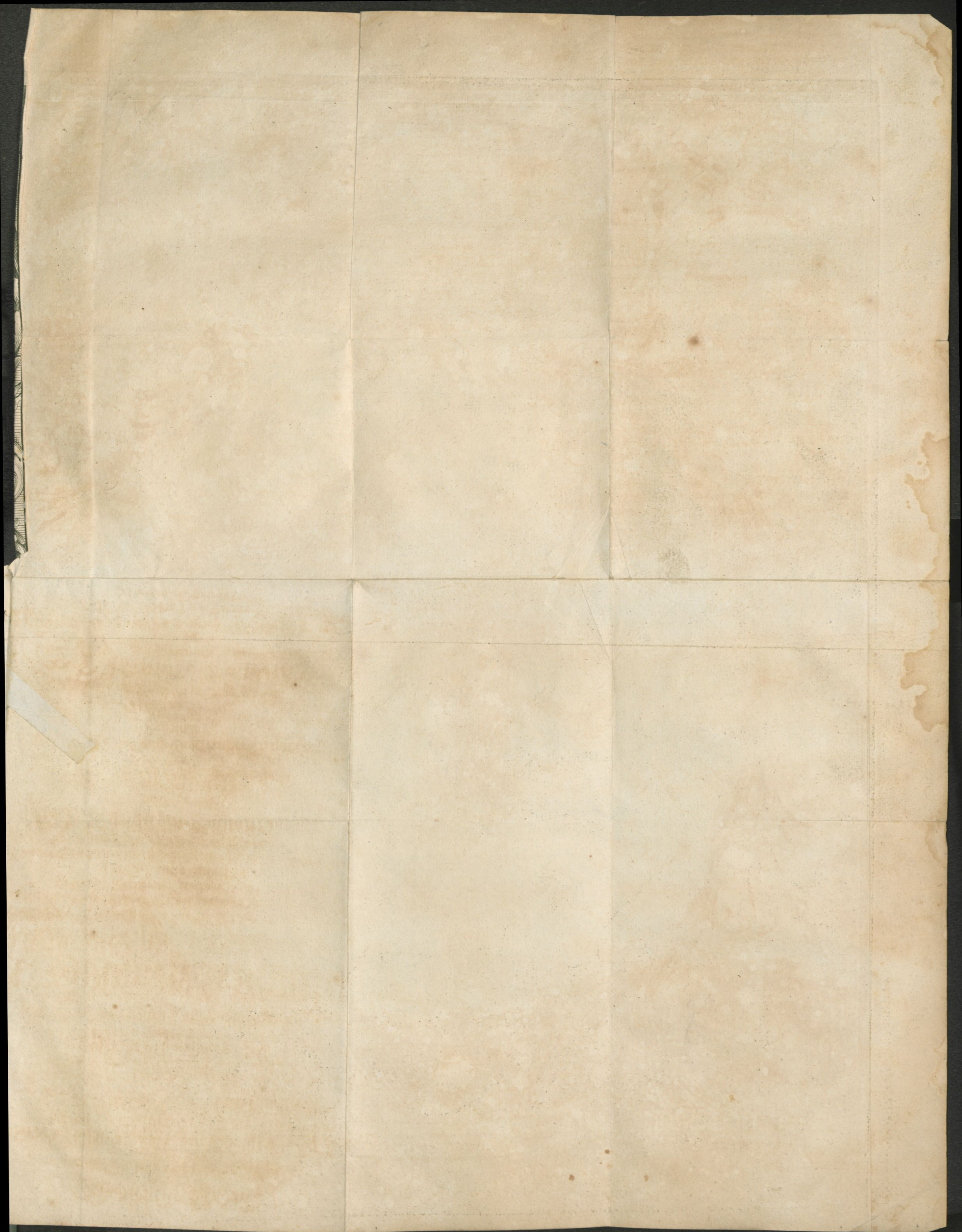
Die Weiland Durchlauchtigste Fürstin
und Frau Frau Sophia Augustin Fürstin zu Anhalt
Geborene Herzogin zu Sachsen-Gotha und der Thüringischen
zu Ascanien, Döbenburg und Delmenhorst Frau zu Zerbst und Zerbstburg, ingleichen
Jeder und Keyserlichen drittelbe, hochseigniger Gedächtnis
Königliche Wittwe, seliger Kaiserlichen Königin, Catharina
Das fürtreffliche Tugend-Herz war in Noth des Palmbaums art sömst Christo eingeklanzt, Wieda Christus
sich freudig hat gelanden und alles gemacht bis in den Tod, nun lebt es sie in unvergleich-za unaußsörlichen lob und
Lobm, und trägt darzu zum Tages zeichen die überaus herrliche Ehren-Cron von nun an bis in Ewigkeit.

Je mehr den starcken Dattelbaum der schwere Last kein drücket,
Je mehr der selbe nachts empor und in die Höhe rücket,
So war das fürtreffliche Tugend-Herz in Noth des Palmbaums art,
So wieder große ereisestalt fürtrefflich sich bewaert,
Wiles in Christo eingeklanzt ganz freudig hat gelanden,
Und alles bis in Tod gemacht was niedrig kam zu hawer,
Nun lebt es dir in unvergleich-za unaußsörlichen Lobm,
Und sohenoch und trägt darzu, nach seinen Christenhum,
Von nun an bis in Ewigkeit zum Tages zeichen,
Die allerhöchste Ehren-Cron, der nichts ist zuwegeter der
mit Abentis die herrliche, dori in den Himmlis Zeit,
No Crown der gerechtigkeit für fromme, sind bestell.

*Cherchert sich gemacht von der Fürstlichen
Palmen-ordens, zu demselben, von
Vorträglichen.*

CL Bodan. sculpit.

ERomAct sculpit.





Se
Her
n

Bo



De
Ha

Bo



Davidische Andacht /

im Glauben und im Leben /

aus dem LXXIII. Ps. v. 28.

Aber das ist meine Freude / daß ich mich zu GOTT halte /
und meine Zuversicht setze auff den HERRN
HERRN / daß ich verkündige alle dein Thun.

Als

Der abgelebte

Hoch-Fürstliche Körper

Der weyland

Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen /

Fr. Sophien Augusten /

Verwitwten Fürstin zu Anhalt / gehörten

Herzogin zu Schleswig / Hollstein / Stormarn / und der Dit-

marsen / Gräfin zu Ascanien / Oldenburg und Delmenhorst / Frauen

zu Zerbst / Bernburg / Zeven und Kniphausen etc.

Christseligsten Andenkens /

Von dero Wittumbis Residenz, Coswig / den 8. Febr. dieses 1681sten Jahres /

nach Christ-Fürstl. Gebrauch zu dero

Hoch-Fürstlichen-Schlaffkammer

nach Zerbst /

abgeföhret ward /

In der Stadt-Kirchen zu Coswig /

Bei

Hochansehnlicher- und Volkreicher Versammlung

fürgestellt /

und aniso /
auff

Gnädigstes Begehren in Druck gegeben /

Von

M. SAMUELE CNUPIO;

Pfarrer daselbst / und der Superint. zu Zerbst

Adjuncto.

ZERBST / Gedruckt bey Joach. Palmen / Fürstl. Anhalt.

Hof-Buchdrucker / Anno 1682.

Denen
Durchlauchtigsten Fürsten und Herren/
Herrn Carl Wilhelmen /
Herrn Anthon Günthern /
Herrn Johann Adolphen / und
Herrn Johann Ludwigen /
Allerseits Fürsten zu Anhalt / Grafen zu Ascanien /
Herrn zu Zerbst / Bernburg / Zeuer und Kniphausen zc.

Wie auch
Der Durchlauchtigsten Fürstin und Fräulein /
Fräulein Sophien Augusten /
Fürstin zu Anhalt / Gräfin zu Ascanien / Fräulein zu
Zerbst / Bernburg / Zeuer und Kniphausen zc.

Meinen Gnädigsten Fürsten und Herrn /
Auch


Meiner Gnädigsten Fürstin und Fräulein /
Ubergiebet diese dero weyland Gnädig-Hochgeehrtesten Frau
Mutter Hoch-Fürstl. Durchl. Christmildesten Anden-
ckens / zu letzt-schuldigstem Ehren-Gedächtnis in
Coswig gehaltene Leichenpredigt /

zum löblichen Ehren Gedächtnis /
aus einem herzlich betrübten Gemüthe / mit aller / in un-
terthänigster Devotion, Ehrerbietung /

EW. EW. EW. EW. EW.
Hoch-Fürstl. Hoch-Fürstl. Hoch-Fürstl. Hoch-Fürstl.
Hoch-Fürstl.
Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. Durchl.

Unterthänigster Vorbitter / und
gehorsamster Diener

M. SAMUEL CNUPPILUS.



GUTTES Vaters Barmherzigkeit /
 Gottes Sohnes Verdienst und Gerechtigkeit /
 Gottes des heiligen Geistes Heiligkeit / sey / bleibe /
 und vermehre sich bey Uns / bey allen traurigen / be-
 trübten und verlassenen Herzen von nun an bis zu
 ewigen Zeiten / AMEN.

Undächtige und Auserwählte in dem Herrn
 Christo Jesu: Ach! was ist doch unser Le-
 ben? Hiskias im 38. Cap. Esa. spricht: Du Esa. 38.
 machest mit mir aus den Tag / vor Abend;
 Jacobus vergleicht unser Leben einem
 Dampff / der eine kleine Zeit wehret / dar-
 nach verschwindet. Jacob. 4. Moses klaget / Jac. 4.
 es fähret schnell dahin / als flögen wir davon. Ach! wie kurz
 ist unser Leben. Moses spricht im 90. Psalm: Unser Leben Pfal. 90.
 wehret siebenzig Jahr / wenns hoch kömmt / so findt achtzig Jahr /
 und wenns köstlich gewesen ist / so ist Mühe und Arbeit gewe-
 sen. Ach! so weiß der Mensch seine Zeit nicht / sondern
 wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Namen /
 und die Vogel mit einem Strick / so werden auch die Menschen
 berücket im 9. Cap. des Prediger-Buchs Salomonis.

Es war der 5. Tag Decembris des nechst verflossenen
 1680. Jahres / da wendland die Durchlauchtigste Für-
 stin und Frau / FRAU SOPHIA AUGUSTA;
 Vermittelte Fürstin zu Anhalt / gebohrne Herzo-
 gin zu Schleswig / Holstein / Stormarn / und der
 Ditmarsen / Gräfin / zu Ascanien / Oldenburg /
 und Delmenhorst / Frau zu Zerbst / Bernburg /
 Zeber und Kniphhausen ꝛc. Unsere Gnädigste Fürstin
 und Frau / Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit auff dero
 Hoch-Fürstl. Wittumbs-Schloß alhier / Ihren erwünschten
 Geburts-Tag / an welchem Sie durch Gottes Gnade das
 50. Jahr

Davidische Andacht

so. Jahr ihres Alters zurück legeten / in Christlicher devotion
begingen / bey sich habende Ihre Hoch-Fürstl. Kinder /
nebst dero ganzen Hoffstatt / nach welchen Sie vorhero ein
grosses Verlangen hatten / dieselbe noch zusammen zu sehen.
Wie nun Gott dem Allerhöchsten herzlich gedancket ward /
und gebethen; Er wolle über Ihre Hoch-Fürstliche Durchl.
mit seiner Gnaden ferner halten / und noch oftmahls solchen
Geburts-Tag mit Freuden / guter Gesundheit und allem
Fürstlichen Wohlergehen erleben lassen; Aber / ach Leider!
Gottes Gedancken sind nicht unsere Gedancken / und Got-
tes Wege sind nicht unsere Wege / Esa. am 55. gegen Abend ge-
meltes Tages wurden Ihre Hoch-Fürstliche Durch-
lauchtigkeit mit Kranckheit überfallen / welche bald ab /
bald zu nahm / und wehrete bis auff den Sonnabend / da
gegen Abend ein ander Zufall sich angab / war sehr gefährlich /
doch folgete bald Besserung / daher man vermeinete / Sie wä-
ren ausser aller Gefahr; Aber folgenden Sontags gegen
Abend etwa um drey Uhr / da Ihre Hoch-Fürstl. Durch-
lauchtigkeit sich albereit dem Willen Gottes in Christ-
licher devotion ergeben / kam der Zufall wieder / benahm Ihrer
Durchlauchtigkeit die Sprache / daß Sie nicht reden / noch
laut beten künnten / doch äusserlich zuverstehen gaben / daß Sie
das Zuruffen höreten / und davon Trost empfunden / da ist man
mit beten und zuruffen immer fortgefahen / unter solchem
Gebet schöpfften Sie noch immer Lust und gaben endlich
ihren Geist sanfft und selig auff / ohne Haupt- und Handver-
zückung / in Beyseyn Ihrer Herzlichsten Fürstl. Herren
Söhne und Fräuleins / so wohl auch anderer Hof-Be-
dienten / ungleichen des Hoch-Adelichen und andern gesamt-
ten Frauenzimmers. Allein / was das für eine Consternation
oder Bestürzung / bey Ihrer Hoch-Fürstlichen Durch-
lauchtigkeit / unserm gnädigsten Landes-Fürsten
und Herrn / bey dero Fürstlichen Herrn Gebrüde-
ren und Fräulein Schwester / und anderen anwesenden
Räthen und Hoff-Bedienten / veruhrsachete / das kan mit
Gedancken nicht erreicht / noch mit Worten ausgesprochen
wer-

im Glauben und im Leben.

werden. Was Schrecken war doch bey einem Ehrwürdigen Mi-
nisterio? Es kan nicht erzehlet werden/doch gab es der Augen-
schein / indem noch aller Lenden zittern/und aller Angesichte
bleich seyn/besorgende: Es möchte dieser unverhoffte To-
des-Fall uns etwas Böses/ welches GOTT gnädig ab-
wenden wolle/bedeuten: So war nicht weniger groß Klä-
gen und winseln bey einem Erbaren Rath/und löblichen Bür-
gerschafft / Ach! auff allen Gassen hörete man: GOTT sey
es geklaget / die Cron ist von unserm Haupt gefallen! Ach
daß wir Wasser genug hätten in unsern Häuptern/und un-
sere Augen Thränen-Quellen wären / daß wir Tag und Nacht
diese Hochlöbliche Fürstin gnugsam beweinen möchten!
Jer. am 9. Aber/ was soll man thun? Darum sind wir Jer. 9.
nicht in das Haus der HERRN gegangen/ daß wir uns ein-
ander das Leid klagen: Es will der HERR/ daß wir nicht
sollen trauern/ wie die Heyden 1. Thef. 4. sondern wir sollen 1. Thef.
uns wieder trösten lassen: Also sind wir mit einander ver- 4-
samlet und zusammen gekommen / den verordneten Leichen-
Text in der Furcht des HERRN aus Gottes Wort abzu-
handeln und zu erklären/ damit nun solches GOTT zu Eh-
ren/Ihrer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit zum
Christlichen und Höchst-rühmlichen Andencken / unserm
Gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn/ Seiner
Hoch-Fürstl. Durchl. Herzliebsten Gemahlin/
den Fürstlichen jungen Herren und Fräulein/dero
Fürstl. Herren Gebrüderen und Fräulein Schwe-
ster/so wohl auch anderen Hohen Anverwandten
und Uns ingesamt zum kräftigen Trost gereichen möge/
So wollen wir uns für dem Thron Göttlicher Majestät demü-
tigen / im gnaden-reichen Beystand des heiligen Geistes bit-
ten/und also im Nahmen JESU beten:

Vater Unser/11.

3

Text.

Davidische Andacht

Text.

Aus dem 73. Psalm. v. 28.

Aber das ist meine Freude / daß ich
mich zu **G**ott halte / und meine
Zuversicht setze auff den **HERRN**
HERRN / daß ich verkündige alle
dein Thun.

Eingang.

Andächtige und Außertwählete in dem
HERRN Christo **JESU** / heute erin-
nern wir uns nicht unbillig / was **G**ott
durch den Mund Davids sagt im 112. Psalm.
v. 6. in memoria aeterna erit iustus : Des
Gerechten wird nimmermehr vergessen /
welches theils eine Verheißung ist / daß
Gott frommer Leute und ihres Geschlechts wolle einge-
denck seyn; Theils ist es auch eine Erinnerung / daß auch wir
Menschen frommer Leute / und die richtig gewandelt haben /
mit Ruhm und Ehren gedenccken sollen. Man soll sagen zu
ihrem rühmlichen Andencken / was Sie gethan / wie sie **G**ott
vertrauet / und wie sie alles / was sie gethan **G**ott zu Ehren
gethan.

Eine solche hochlöbliche Fürstin / so da war eine
Kron aller weiblichen Tugenden / ein Exempel der wahren
herzlichen **G**ottesfurcht / und ein Spiegel der wahren
Geduld und Demuth ist im Leben unsere hochseligste und
hochwehrteste Landes-Mutter / gewesen; Wohl nun las-
set Sie uns rühmen und preisen / aus dem 46. Cap. Sir. Ihre
Gebeine grünen noch immer / da sie liegen / und ihr Nahme
wird

im Glauben und in Leben.

wird gepreiset in Ihren Kindern / auff welche er geerbet ist.
Wann wir bedencken dero hohen Verstand und Klugheit / so ist
Sie in Wahrheit / und ohne Heuchelen zu reden / gewesen eine
rechte Thekoifin, welche sich klüglich hielt unter den Leuten /
was da daugte oder nicht daugte / ja welche in Bestellung ih-
res Hauses sehr sorgfältig gewesen / und in allen vernünftig
sich erwiesen. 2. Sam. 14. v. 2. 2. Sam.
14. Erinnern wir uns ihres Göt-
tesdiensts und Andacht / so ist Sie wahrhaftig eine Maria er-
funden worden / welche ihren Jesum von Herzen geliebet / sich
zu seinen Füßen demüthig gesezet / und sein Wort / bey ihren
Lebzeiten / mit grosser Begierde angehoret. Lutherus schreibet
von dem Worte Gottes: Gottes Wort ist ein Blümlein /
das heisset je länger / je lieber / wie Sir. saget: Wer von mir
isset / den wird hungern immer nach mir. Sir. 14. Also ist Sie es
nicht überdrüssig worden / Sie hielt es für das einige noth-
wendige Theil / welches nimmer solte oder würde von Ihr ge-
nommen werden. Luc. 10. v. 29. Luc. 16. Sie ist in der Andacht gewe-
sen eine Lydia / welche von dem heiligen Geist ein erleuchtetes
Herz gehabt / Gottes Wort mit fleiß und herzlichlicher Andacht /
zu ihrer herzlichlichen und innerlichen Erquickung sehr fleißig und
nützlich angehoret. Act. 16. v. 14. Act. 16. Betrachten wir ihren Glau-
ben und begründete Wissenschaft in der Religion / so ist sie
nicht nur allein wohl belesen gewesen in der heiligen göttlichen
Schrift / sondern Sie war auch eine Beschützerin der reinen
und unverfälschten Wahrheit des heiligen Evangelii / ja eine
fromme Lois und Evnice, welche ihre Kinder in der Wahrheit
unterrichteten / und schöne Sprüche aus der heiligen Schrift /
gleichsam als mit der Mutter-Milch einpflanzeten / ja den
Timoth. in der Gottesfurcht so verwahreten / daß ihn kein
Kerker hat können verführen / wie verschlagen er auch ist gewe-
sen 2. Timoth. 1. v. 5. Cap. 3. v. 15. 2. Ti-
moth. 1. Erwegen wir die Ehrerbietung
und gnädige Bezeigung gegen Lehrer und Prediger / so ist
Sie gewesen eine Sunamitin 2. Reg. 4. Das ist eine Prie-
ster-Freundin / Sie ehrete / hörete und nehrete dieselben / Sie
redete mit ihnen aus Gottes Wort / und hielt Sie für Diener
Gottes / allerdings / wie Sir. schreibet. Cap. 7. v. 31. Sir. 7. Die den
HERREN fürchten / halten ihre Priester in Ehren. Berüh-
met war Ihre Gutthätig- und Barmherzigkeit gegen die Ar-
men / Sie war eine rechtschaffene Thabea, welche manchen
Bij nacke-

Davidische Andacht

nacketen gekleidet / manchen Exulanten erfreuet / manchen
 Act. 9. Hungerigen gespeiset / manchen durstigen geträncket / und
 manchen Betrübten getröstet und erquicket hat. Act 9.v.36.

Betrachten wir dann zuletzt Ihr Leben und Wandel /
 so ist Sie in Ihrem Fräulin-Stande gewesen eine holdselige
 und freundliche Rebecca, Sie gewann hierdurch den Isaac
 des Patriarchen Abrahams Sohn / daß Er um Sie / durch
 den Eleazer / werben lies / und zu seinem Ehegemahl erwählte.

Gen. 24. In Ihrem Ehestande ist Sie eine tugendsame Ra-
 hel gewesen / in Freud und Leid / da war unter Ihen / idem vel-
 le & idem nolle: Ein Herz und ein Sinn. In dem Witt-
 ben-Stande ist Sie gewesen eine Hanna, welche nimmer kam

von Tempel / sondern dienete GOTT Tag und Nacht. Luc. 2.

Luc. 2. Ach! daß wir eine solche fromme / Gottesfürchtige und gü-
 tige Fürstin verlohren haben! Nun der vorgelesene Spruch
 ist zum Leichen-Text erwählet / welchen wir zum unterthänig-
 sten Ehren-Gedächtnis wollen vor uns nehmen / und daraus
 in aller Kürze betrachten / Davids Christliche Andacht im
 Glauben und im Leben. Der Vater aller Gnaden wolle fer-
 ner Gnade und Geist / im Lehren und Hören / geben und ver-
 leihen / um Christi JESU willen / Amen.

**

Wndächtige und Außermählte in dem
 HERRN Christo JESU: Anlan-
 gende die Christliche Andacht Davids / so
 gedencket er davon also: Aber das ist mei-
 ne Freude / daß ich mich zu GOTT halte etc.
 In diesen Worten vernehmen wir / daß
 David ist gewesen / erstlich ein frommer und
 von GOTT erleuchteter König; Fürs andere / ein Christli-
 cher und Gottseliger König; Drittens ein großmütiger und
 danckbarer König. Erstlich nun / so giebt David hier seine
 Christliche Andacht zu erkennen mit diesen Worten: Daß
 ist meine Freude etc. Ach wenn David wäre gewesen ein Kö-
 nig / nicht nur über ein Land / sondern über die ganze Welt /
 so hätte ihn dieses nicht erfreuen können / sintemahl weltliche
 Freude nur ist eine äußerliche Freude / gehet den Leib an; Die
 Freude aber in GOTT ist eine Herzens-Freude / sie durch-
 drin-

im Glauben und im Leben.

dringet Seel und Leib/Marc und Bein/ die Welt- Freude
wäret nicht lange und machet doch viel Sorge und Beküm-
mernis/denn es heisset: Nach dem lachen kömmet trauern/
und nach dem weinen kömmet Leid. Prov. 14. Und wann die
Sünde darzukömmet / so heisset es: Weh euch / die ihr la-
chet/ denn ihr werdet weinen / Luc. 6. So ihr nach dem
Fleisch lebet/werdet ihr sterben müssen/Rom. 8. Die Freude
in GOTT wäret allezeit; Denn/leidet schon der Leib / so ist
doch die Seele frölich in GOTT / ja die Welt-Freude ver-
gehet endlich ganz und gar / die Welt vergehet mit ihrer Lust.
1. Joh. 2. Die Freude in GOTT bleibt allezeit bey frommen
Herzen. Es. 54. Allein diese Freude in GOTT/ist ein seltsames
Wildpret bey den Menschen/unter hundert wird kaum einer
gefunden/der von Herzen sagen kan: Das ist meine Freu-
de/dasß ich mich halte zu GOTT: Der Prophet Jonas hat
viel hundert tausend Menschen bekehret in der grossen Stadt
Ninive/welche alle mit bußfertigen Herzen und Gebet das
vorstehende Unglück abwendeten/ darüber wird grosse Freu-
de seyn gewesen Luc. 15. So hatte auch Jonas/ als welcher sie
durch die Predigt göttliches Wort bekehret / großen Lohn
und Herrligkeit Ihm in dem Himmel gemacht / von welchem
Daniel schreibet cap. 12. Die Lehrer werden/ wie des Him-
mels-Glantz/leuchten/und die so viele zur Gerechtigkeit wei-
sen/wie die Sterne immer und ewiglich / ingleichen Petrus. 1.
Pet. 5. Wendet die Herde Christi/so euch befohlen ist / und sehet
wohl zu/nicht gezwungen/sondern williglich/nicht um schänd-
lichen Gewinsts willen/sondern von Herzen-grund/ nicht als
die übers Volck herrschen/ sondern Fürbilde der Herde / so
werdet Ihr (wenn erscheinen wird der Erk-Hirte) die un-
verwelckliche Krone der Ehren empfaben. Aber Jonas freuet
sich gar nicht darüber / sondern vielmehr über den irdischen
Kürbis / welcher hing über sein Haupt / und gab nur seinem
Leibe Schatten und geringe Ergeßligkeit: Also gehet es noch
bey uns Menschen zu / es sind derer viel / die sich mehr freuen
über das/ was dem Leibe wohl thut/ als der Seelen / mancher
freuet sich herzlich / wenn er kan groß Geld und Gut erlan-
gen: Ein ander freuet sich / wenn die Söhne auffwachsen in
ihrer Jugend/wie die Pflanken / und die Töchter wie die aus-
gebauene Ercker/gleich wie die Palläste / wenn die Kammern
S voll

Davidische Andacht

- voll seyn / das sie heraus geben können einen Vorrath nach dem andern / daß ihre Schafe tragen tausend / und hundert tausend auff den Dörffern / daß kein Schade / kein Verlust / noch Klage sey auff den Gassen / da spricht man : Wohl dem Volcke / dem es also erget Psalm 144. Da freuet man sich über Fleisches-Lust / Augen-Lust und hoffertigen Wesen.
- Pf. 144.** noch Klage sey auff den Gassen / da spricht man : Wohl dem Volcke / dem es also erget Psalm 144. Da freuet man sich über Fleisches-Lust / Augen-Lust und hoffertigen Wesen.
- 1. Joh. 2.** Joh. 2. Über essen und trincken Esa. 22. Über Rosen und Meyenblumen Sap. 2. Und was der nichtigen Dinge mehr seyn / worinnen die Welt Kinder so weit kommen / daß sie sich der grösssten Sünden erfreuen Prov. 2. Solche Gesellen sind gewesen der reiche Bauer / welcher sich freuete / wie sein Feld wohl getragen hatte / und seine Scheuren voll waren.
- Esa. 22.** Joh. 2. Über essen und trincken Esa. 22. Über Rosen und Meyenblumen Sap. 2. Und was der nichtigen Dinge mehr seyn / worinnen die Welt Kinder so weit kommen / daß sie sich der grösssten Sünden erfreuen Prov. 2. Solche Gesellen sind gewesen der reiche Bauer / welcher sich freuete / wie sein Feld wohl getragen hatte / und seine Scheuren voll waren.
- Sap. 2.** Joh. 2. Über essen und trincken Esa. 22. Über Rosen und Meyenblumen Sap. 2. Und was der nichtigen Dinge mehr seyn / worinnen die Welt Kinder so weit kommen / daß sie sich der grösssten Sünden erfreuen Prov. 2. Solche Gesellen sind gewesen der reiche Bauer / welcher sich freuete / wie sein Feld wohl getragen hatte / und seine Scheuren voll waren.
- Prov. 2.** Joh. 2. Über essen und trincken Esa. 22. Über Rosen und Meyenblumen Sap. 2. Und was der nichtigen Dinge mehr seyn / worinnen die Welt Kinder so weit kommen / daß sie sich der grösssten Sünden erfreuen Prov. 2. Solche Gesellen sind gewesen der reiche Bauer / welcher sich freuete / wie sein Feld wohl getragen hatte / und seine Scheuren voll waren.
- Luc. 12.** Luc. 12. Und der reiche Schlemmer / welcher sich freuete seines Reichthums / von welchem Er alle Tage herrlich und in Freuden lebete Luc. 16. Und solcher Leute hat man noch sehr viel in der Welt / da manchen ein Thaler / ein Scheffel Korn / eine Kuh / ein Schaf oder dergleichen vielmehr erfreuet / als Gottes Wort / oder GOTT der HERR selber : Gewisslich der grössste Theil gebe JEESUM dahin / wann er nur um seines willen sollte seine Säue verlihren / wie die Gergesener.
- Luc. 16.** Luc. 12. Und der reiche Schlemmer / welcher sich freuete seines Reichthums / von welchem Er alle Tage herrlich und in Freuden lebete Luc. 16. Und solcher Leute hat man noch sehr viel in der Welt / da manchen ein Thaler / ein Scheffel Korn / eine Kuh / ein Schaf oder dergleichen vielmehr erfreuet / als Gottes Wort / oder GOTT der HERR selber : Gewisslich der grössste Theil gebe JEESUM dahin / wann er nur um seines willen sollte seine Säue verlihren / wie die Gergesener.
- Matth. 8.** Matth. 8. Sie bezeugens gnugsam mit ihren Wercken / da erfreuet uns ein trünclein Wein oder Bier vielmehr / als der Wein der Freude des heiligen Geistes / da wir doch von den reichen Gütern unsers Gottes trincken / und mit Bollust / als mit einem Strom / geträncket werden. Psalm 36. Eine Trommel / Trommete / ein Seitenspiel / ja wohl nur eine Sackpfeiffe erfreuen manchen vielmehr / als die Psalmen und geistliche Lieder / an welchen wir doch sollen unsere Freude haben / Paulus saget und will haben / daß man dem HERRN singen und spielen soll im Herzen Eph. 5. v. 19. Also gehets noch bey uns Menschen ; Es sind derer viel die sich freuen / über das / was dem Leibe wohl thut / als der Seelen. Aber der Königliche Prophet / welcher ein Mann von GOTT erleuchtet / der ist anders gesinnet gewesen und spricht hier : Aber das ist meine Freude / daß ich mich zu GOTT halte / h. e. zu dem öffentlichen GOTTesdienst / darvon er auch anderweit redet / als im 27. Psalm ; Eines bitte ich von dem HERRN / das hätte ich gern / daß ich im Hause des HERRN seyn möchte / mein lebelang ; Da möchte Imand sagen / was kan das für eine Freude und Schönheit seyn
- Matth. 8.** Matth. 8. Sie bezeugens gnugsam mit ihren Wercken / da erfreuet uns ein trünclein Wein oder Bier vielmehr / als der Wein der Freude des heiligen Geistes / da wir doch von den reichen Gütern unsers Gottes trincken / und mit Bollust / als mit einem Strom / geträncket werden. Psalm 36. Eine Trommel / Trommete / ein Seitenspiel / ja wohl nur eine Sackpfeiffe erfreuen manchen vielmehr / als die Psalmen und geistliche Lieder / an welchen wir doch sollen unsere Freude haben / Paulus saget und will haben / daß man dem HERRN singen und spielen soll im Herzen Eph. 5. v. 19. Also gehets noch bey uns Menschen ; Es sind derer viel die sich freuen / über das / was dem Leibe wohl thut / als der Seelen. Aber der Königliche Prophet / welcher ein Mann von GOTT erleuchtet / der ist anders gesinnet gewesen und spricht hier : Aber das ist meine Freude / daß ich mich zu GOTT halte / h. e. zu dem öffentlichen GOTTesdienst / darvon er auch anderweit redet / als im 27. Psalm ; Eines bitte ich von dem HERRN / das hätte ich gern / daß ich im Hause des HERRN seyn möchte / mein lebelang ; Da möchte Imand sagen / was kan das für eine Freude und Schönheit seyn
- Pfal. 36.** Psalm 36. Eine Trommel / Trommete / ein Seitenspiel / ja wohl nur eine Sackpfeiffe erfreuen manchen vielmehr / als die Psalmen und geistliche Lieder / an welchen wir doch sollen unsere Freude haben / Paulus saget und will haben / daß man dem HERRN singen und spielen soll im Herzen Eph. 5. v. 19. Also gehets noch bey uns Menschen ; Es sind derer viel die sich freuen / über das / was dem Leibe wohl thut / als der Seelen. Aber der Königliche Prophet / welcher ein Mann von GOTT erleuchtet / der ist anders gesinnet gewesen und spricht hier : Aber das ist meine Freude / daß ich mich zu GOTT halte / h. e. zu dem öffentlichen GOTTesdienst / darvon er auch anderweit redet / als im 27. Psalm ; Eines bitte ich von dem HERRN / das hätte ich gern / daß ich im Hause des HERRN seyn möchte / mein lebelang ; Da möchte Imand sagen / was kan das für eine Freude und Schönheit seyn
- Eph. 5.** Eph. 5. v. 19. Also gehets noch bey uns Menschen ; Es sind derer viel die sich freuen / über das / was dem Leibe wohl thut / als der Seelen. Aber der Königliche Prophet / welcher ein Mann von GOTT erleuchtet / der ist anders gesinnet gewesen und spricht hier : Aber das ist meine Freude / daß ich mich zu GOTT halte / h. e. zu dem öffentlichen GOTTesdienst / darvon er auch anderweit redet / als im 27. Psalm ; Eines bitte ich von dem HERRN / das hätte ich gern / daß ich im Hause des HERRN seyn möchte / mein lebelang ; Da möchte Imand sagen / was kan das für eine Freude und Schönheit seyn
- Pfal. 27.** Psalm 27. Eines bitte ich von dem HERRN / das hätte ich gern / daß ich im Hause des HERRN seyn möchte / mein lebelang ; Da möchte Imand sagen / was kan das für eine Freude und Schönheit seyn

Im Glauben und im Leben.

seyen/weil im alten Testament so viel Opfer geschahen/so viel Viehe/ Schafe und Kinder geschlachtet wurden: Antwort: Freulich ist voll Freude damahls der David gewesen / er hat sich innerlich erfreuet / wenn er gesehen hat / wie das Osterlam geschlachtet und kein Bein ihm zerbrochen ward; Wie die Opfer erwürget/und ihr Blut gegen den Altar gesprengt wurde: Wie Aaron mit seinem Rauchwerck stund zwischen die Todten und Lebendigen / und Gottes Zorn dadurch versöhnet wurde; Wie die rothe Kuh zu Asche verbrant / und die unreinen mit dem Sprengwasser / damit sie rein würden / besprengt wurden; Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet / auff daß die / so von den feurigen Schlangen gebissen waren / möchten heil werden; Er hat Freude gehabt an der Lade des Bundes / da selbige aus dem Hause Obed Edom geholet ward / da sprang und tanzete Er für dem HERRN 2. Sam. 6. Er hat Freude gehabt an dem herrlichen Ornat des hohen Priesters / welches sonderlich rühmet Sirach cap. 50. Wann der hohe Priester herfür gieng aus dem Fürhänge / so leuchete er / wie der Morgenstern durch die Wolcken / wie der volle Mond / wie die Sonne scheint auff den Tempel des Höchsten / wie der Regenbogen mit seinen schönen Farben / wie eine schöne Rose im Lenzen. Er hat Freude gehabt an den hohen Festtagen / wenn die Strassen voller Volck waren / wenn man das Lauberhütten Fest celebrierte, wenn man die güldene Leuchter aufsetzte / mit dem herrlichen und köstlichen Del / wenn man von den grossen Wundern predigte / wenn die schöne Music gehöret ward / wenn man die schönen Vorhänge / darein die Cherubin von Golde gewircket waren / auffthat / welches alles schön und lieblich ist anzusehen gewesen; Sonderlich hat er Freude gehabt an den hohen Festtagen / wenn das Volck durch den hohen Priester gereinigt ward / von ihren Sünden durch die herrlichen Opfer / und nach verrichtetem Gottesdienst / der hohe Priester seine Hand ausreckt / und den Segen sprach über das Volck Num. 6.

Num. 6.

Diesem Exempel sollen wir nachfolgen / und alle unsere Freude in GOTT und seinem Wort haben / sagen mit Assaph: HERR / wenn ich nur dich habe etc. Paulus befehlet im 10. Cap. Hebr. Lasset uns nicht die Versammlung versäumen / wie

Davidische Andacht

etliche pflegen/ sondern unter einander ermahnen/ und das so vielmehr/ so viel ihr sehet/ daß sich der Tag herzu nabet.

Nun eine solche fromme/ und von Gott erleuchtete/ Fürstin ist gewesen unsere in JESU ruhende hochselige und hochwehrthe Landes- Mutter: Sie lebte in der Welt / aber Sie liebte nicht die Welt / sondern die Welt war ihr gecreuziget / und Sie der Welt / Ihre Freude war stets in GOTT und seinem Wort: Sie war eine Liebhaberin der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit/ sonderlich war dieses Ihre Freude und höchste Ehre / daß Sie durch den seligmachenden Glauben in den Wunden Ihres Heilandes Christi JESU sitzen/ und daraus Leben und Seligkeit nehmen und schöpfen sollte:

Solche Freude hat Sie weiter bezeuget in fleißiger Anhörung Göttlichen Worts/ da Sie nicht eine einzige Predigt/ wann Sie nur Leibes Schwachheit halber gekonnt / versäumet; Massen dann wöchentlich auff dem Hoch- Fürstl. Hause drey Predigten und drey Bethstunden sind gehalten worden/ welche Sie in solcher Christlichen devotion angehört/ daß Sie auch oft hernach in einem und andern mit uns Predigern über der Fürstl. Taffel daraus geredet: Sie hat solche Freude bezeuget mit andächtigen Gebet / welches Sie Abends und Morgens / zu Mittag und zu Mitternacht zu GOTT gethan / und auch andere Ihre Bedienten im Frauenzimmer mit Ernst darzu vermahnet und angehalten: Sonderlich aber hat Sie ihre Freude sehen lassen im Singen/ sintemahl Sie eine grosse Liebhaberin der geistlichen Gesänge und Lieder gewesen ist.

Einsmahl sagte Sie zu mir unwürdigen: Ich weiß nicht / wie mir ist? Ich höre so gerne singen; Bey meiner gefährlichen Vormundschaft habe ich erfahren/ so oft ich habe einige Unlust gehabt / entledigte Ich mich derselben bald durch einen andächtigen Gesang / und ward mein betrübtes Herz wiederum frölich. Doctor Saccus erzehlet in seiner Postil: Wenn Doctor Luther traurig und unlustig gewesen / habe

Im Glauben und im Leben.

Habe er gesagt: Kommet lasset uns dem Teuffel eins 4. v. cum zum troß singen / darauff Er den 130. Ps. Aus tieffer Noth 2c. gesungen / wäre so bald lustig und frölich worden. Denn dem bösen Feind ist nicht wohl darben / wo man Gottes Wort in rechtem Glauben singet. Er ist ein Geist der Traurigkeit und kan nicht bleiben / wo ein Herz geistlich h. e. in Gott und seinem Wort frölich ist. Antonius der Einsiedler saget auch davon / nehmlich / daß geistliche Freude dem Teuffel wehe thut. Johannes Matthesius, der geistreiche Prediger im Zochimsthal ward einmahls vom Teuffel hart angefochtē / daß er in etlichen Wochen nicht ausgehen / noch sein Amt verrichten konte / nach der Zeit hielten die Schul-Knaben ihr Fest Gregorii, nach ihrer Gewohnheit / als sie aber zum Beschluß des Umgangs bey ihres Pastoris oder Herrn Matthesii Haus das alte Stücklein singen: Grates Deo 2c. hörete Matthesius fleißig zu / und da es zu ende gebracht / wircket der heilige Geist so viel in seinem Herzen / daß er für Freude aus seinem Bette sprang / die Teppiche vom Fenster zoge / Gott herzlich danckete / und frölich wieder anfang sein Amt zu verrichten; Dergleichen Exempel finden sich mehr. In solcher Music hat David nun ein groß Wohlgefallen gehabt / und sich derselben von Jugend auff beflissen / auch davon in Traurigkeit und Unmuth Nutzen gehabt und empfunden. Wie er spricht Psalm. 104.

Singe meine liebe Seele mit Freud

Lobe des HERREN Gütigkeit /

Preise Ihn in Ewigkeit.

Hernach und fürs andere ist David gewesen ein Christlicher und Gottesfürchtiger König / welches mit diesen Worten angedeutet wird: Und setze meine Zuversicht auff den HERREN HERREN; Vorhero saget er: HERR / wenn ich nur dich habe / frage ich nichts nach Himmel und Erde 2c. Dieser HERR ist niemand anders / als der wahre lebendige Gott / welcher im Alten und Neuen Testament sich also offenbaret hat / daß Er einig sey im Wesen und dreyfaltig in Personen / Gott Vater / Gott Sohn / Gott heiliger Geist / auff diesen einigen Allmächtigen und lebendigen Gott setzet er sein Vertrauen / Psalm 73. und solches nicht unbillig / dieweil Israel keinen Helffer hat / denn den HERREN HERREN.

D

Die

Davidische Andacht

Diesem Exempel sollen wir nachfolgen / und von Herzen sagen / wo wir anders rechtschaffene Christen seyn wollen: Das ist meine Freude / daß ich mich halte zu GOTT / und setze all mein Vertrauen auff den HERRN HERRN. Und wann wir der Sachen recht nachdencken in der Furcht des HERN / so werden wir solche Ursachen befinden / also in Wahrheit zu sagen / dan für eins / wann Jemand unter uns ein schönes und kostliches Kästlein hätte / so füllet er es traun nicht mit Erde und Sand / mit Spreu und Staub / sondern er leget die besten und kostbaresten Sachen von Gold / Perlen und Edelgesteinen darein: Ein solches Kästlein ist unsere Seele; So ist nun nichts zu finden weder im Himmel noch auff Erden / es sey Engel oder Stern / oder irdisch Reichthum / oder Wollust / oder sonst etwas / das da ein Sufficiens, das ist: Eine rechte Gnüge und Fülle sey / dadurch sie beständig und rechtschaffen gesättiget / erquicket und begnüget werde / ohne allein der grosse und einige GOTT und HERR Himmels und der Erden. Darnach spüren und erfahren wir auch an uns selbst / daß wann wir schon über irdische Dinge einige Lust und Ergeßigkeit haben / und empfinden / und uns zum höchsten darüber erfreuen / so währets doch eine kleine Zeit / bald sind wir derselbigen wieder überdrüssig / müde / und lassen von Ihnen ab; Allein GOTT der Allmächtige / als der rechte Schaddai, ist ihm selbst und unser Seelen die rechtschaffene beständige Gnüge / Hüll und Fülle. Also saget er zu Abraham:

Gen. 17. Cap. 17. Gen. Ich bin der Allmächtige GOTT / wandele für mir / und sey from. Er ist der HERR / der uns beystehet in der höchsten Noth / wann und wo Menschen Hülffe kein nütze ist.

Pfal. 68. Psalm. 68. Summa / GOTT ist unser Zuversicht und Stärke / eine Hülffe in den grossen Nöthen / so uns troffen haben / darum fürchten wir uns nicht / wenn gleich die Welt untergehen / und die Berge mitten ins Meer sincken / dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren schönen Brunnlein / da die heilige Wohnung des höchsten ist / GOTT ist bey ihr drinnen / darum wird sie wohl bleiben / Gott hilfft ihr früh.

Pfal. 46. Psalm. 46. Hiernechst sollen wir unser Vertrauen auff unsern HERRN JESUM Christum setzen / welcher unsere einige Gerechtigkeit / Stärck und Schild ist / wider Sünd / Tod / Teufel und Helle / daß / wann wir niemand weder im Himmel noch

im Glauben und im Leben.

noch auff Erden wissen noch haben / der uns in unsern vielen schweren Sünden gerecht und selig mache / und von der harten Anflage des Gesetzes befreye und erledige / und wieder die grimmige Gewalt des Teufels und seines hellischen Reichs gewaltig beschütze und errete / So ist unser lieber Erlöser **JESUS** Christus einig und allein / der ist uns von **GDt** gemacht / zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung und zur Erlösung 1. Cor. 1. v. 36. Wer an ihn gläubet / der ist gerecht / Rom. 10. v. 4. Es soll nichts verdämlisches mehr an einem Christen seyn / der da in Christo **JESU** ist. Rom. 8. v. 4. Er soll nicht gerichtet werden / sondern soll vom Tode zum Leben hindurch dringen / welches Christus **JESUS** unser Heyland bekräftiget Joh. 10. v. 18. Meine Schafe hören meine Stimme / und ich kenne Sie / und Sie folgen mir / und ich gebe ihnen das ewige Leben / und Sie werden nimmermehr umkommen / und niemand soll Sie mir aus meiner Hand reißen. Non dicit: Non peribunt, sed non peribunt in aeternum saget Brentius. Das ist / Christus spricht / Sie werden nicht umkommen oder verlohren seyn. Getödtet / verleumbdet und vergessen können sie werden in der Welt / aber nicht umkommen. Weiter: So ist auch der heilige werthe Geist unser kräftiger Tröster in allen unsern Anliegen / ängsten und Nöthen / das wenn kein menschliches zusprechen oder trösten zu unsern Herzen mehr reichen oder kommen kan / und wir von allen menschlichen Mitteln in unser höchsten Noth verlassen sind / und demnach wir alsdann am allermeisten Stärcke und Trosts bedürffen / damit wir an **GDt** standhaftig bleiben / Hülffe erlangen / und zur ewigen Seligkeit erhoben werden. So will er der Heil. Geist alsdann uns kräftiglich trösten / das Vertrauen und Hoffnung in uns stärken und das gute in unsern Herzen bewahren: Summa, Er will alsdann kräftig stärken / gründen und wohl bereiten 1. Pet. 5. v. 10. Welches denn David an sich selbst erfahren / da er spricht / Psalm 94. Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen / aber deine Tröstungen ergeteten meine Seele. Pf. 94.

So nun nichts zu finden ist im Himmel und auff Erden / das uns in Ewigkeit trösten / erfreuen und selig machen kan / als **GDt**: En! so sollen wir denselben unsern **GDt** alle unsere Liebe / unsers Herzens Lust und Begierde / unsere ei-

Davidische Andacht

nige Freude und höchstes Gut seyn lassen; Dergleichen die heiligen Väter gethan / sonderlich wird geschrieben von dem Kirchenlehrer Augustino, daß er hat pflegen zu sagen.

Cor meum inardescat,

Omnis creatura vilescat,

Solus Deus dulcescat.

Das ist /

Mein Herz werde voll Inbrünstigkeit /

All Creatur sey mir eine Nichtigkeit /

Gott allein sey meine Herrlichkeit.

Nun eine solche Christliche und Gottfürchtige Fürstin ist in Wahrheit gewesen / unsere in Jesu ruhende hochseligste und hochwehrteste Landes-Mutter / welche ihre einige und beständige Gnüge / ihre allerbeste und stärckeste Hülffe / ihre vollkommene Gerechtigkeit und Schutz wider die Feinde / nehmlich wider Sünde / Tod / Teufel und Hell / ihren kräftigen Trost / ja ihre Seligkeit hat seyn lassen / Gott Vater / Sohn und heiligen Geist. Ach wie hat Sie sich so fleißig zu Christo ihrem Heyland gehalten / anders nicht als wie von der Fürstin Catharina / Herzog Heinrichs von Sachsen Ehgemahl / Chur-Fürsten Mauritiu und Augusti Frau Mutter gemeldet wird / daß Sie diese Wort für ihrem Abschiede mit großem euffer offte solle wiederholet haben: Ich will an meinem Heyland Christo kleben bleiben / wie eine Klette am Rock; Fürwahr wie inbrünstig hat Sie zu Gott geruffen?

Hilff du heilige Dreyfaltigkeit /

Daß mein Nahme werd gefunden

Im Buch des Lebens allezeit /

An meiner letzten Stunden.

Weich nicht von mir Herr Jesu Christ /

Der du allein kommen bist

Alle Sünder zu erlösen.

Und diese ihre Herzens Meinung und Lust bezeugen auch die Christliche Lieder / welche gleichsam Ihr Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeiten vade mecum waren / welche andächtig und inbrünstig stets und ohne unterlas gesungen:

Auff

im Glauben und im Leben.

Auff meinen lieben Gott 2c.
Herzlich thut mich verlangen 2c.
HERR JESU CHRIST meins Lebens Licht 2c.
anderer vielmehr zu geschweigen.

Fürs Dritte und Letzte haben wir noch übrig zu erwegen/
daß David ist gewesen ein großmütiger und danckbarer Kö-
nig. Und solches wird mit diesen Worten angedeutet / daß
ich verkündige alle dein Thun. Wenn Gottes Werke in An-
dacht betrachtet werden / erfreuen Sie Herz und Mund zum
frölichen Lobe Gottes / dahero auch ein Christ der GOTT
mit frölichem Munde loben will / in Andacht denen Wercken
Gottes muß nachdencken / und wenn er sie erkennet / öffentlich
verkündigen: Es ist zu preisen das Werk der Erschöpfung:
Es ist zu preisen das Werk der Erlösung / welches durch Chris-
stum geschehen / und dann ist zu preisen das Werk der Regie-
rung des heiligen Volcks und aller Gläubigen / ja Gott thut
noch andere Dinge mehr im Himmel und auff Erden / welche
zu verkündigen sind; Aber viel Menschen achten es nicht /
was GOTT thut / daß ist ihnen alles zu gering / was sie thun /
das muß köstlich Ding seyn / ihren Gern und Neß sind sie bereit
zu opffern Hab. 1. Was Gott thut / muß der Würde nicht seyn /
daß sie davon viel gedenden / oder es hochachten. Es liegen
an dieser Kranckheit alle Menschen von Natur 1. Corinth. 2. 1. Cor. 2.
Der natürliche Mensch vernimmet nichts vom Geist Gottes /
es ist ihm eine Thorheit / und kan es nicht erkennen / Sie irren
offtmahls aus Unverstand / es gehet Ihnen wie Petro, als der-
selbe hörere / was CHRISTUS von seinem Leiden predigte / kon-
te er sich nicht drein schicken / daß es wohl gethan wäre / want
CHRISTUS dem Creutz willig unter die Augen ginge; Darum
sprach er: Herr schone dein selbst / das wiederfare dir nur nicht /
Matth. 16. v. 22. Andere sehen an das Creutz von aussen / kon-
nen es aber nicht verstehen / worzu es nütze / sagen: Ach scho-
ne unser / das wiederfare uns nur nicht / sie bedencken nicht
den Anfang der Wercke Gottes / noch das Ende / dahero ver-
stehen sie nicht die Wercke GOTTES / sie erkennen sie nicht
als Wercke Gottes / sie dencken auch nicht nach / was Gott
damit suche: Gott läset uns seine Wercke sehen / auff daß
wir

Davidische Andacht

- wir Ihn lieben/ fürchten und vertrauen sollen. Aber so weit sehen die Welt-Kinder nicht: Ein Exempel haben wir an dem
- Deut. 29.** Israelitischen Volck / welches der HERR durch den Knecht Mosen also lies anreden: Ihr habet gesehen alles/ was der Herr gethan hat in Egypten für euren Augen/ dem Pharao/ und allen seinen Knechten/ und seinem ganzen Lande/ die grosse Versuchungen/ die deine Augen gesehen haben/ daß es grosse Zeichen und Wunder waren. Und der Herr hat euch bis auff diesen heutigen Tag noch nicht gegeben ein Herz/ daß verständig wäre / Augen die da sehen/ und Ohren die da hören. GOTT hat diesem Volcke seine Wunder häufig sehen lassen in Egypten/ und in der Wüsten/ Sie sahen aber dieselbe nicht an/ als Gottes Wunder/ dachten ihnen nicht nach/ das Sie klüger würden. Eben das wiederfähret noch manchen. Denn
- Sal. c. 1.** Sie wollen den Wercken und Gerichten Gottes nicht nachdenken. Salomon c. 1. v. 7. spricht: Die Ruchlosen verachten
- Hiob. 12.** Weißheit und Zucht: Hiob klaget am 22. daß die Gottlosen zu Gott sprechen: Hebe dich von Uns/ was soll der Allmächtige thun können? Da er doch ihr Haus mit Gütern füllet:
- Esaï. 1.** Über solchen Unverstand klaget der Geist Gottes bey dem Esaia am 1. Ich habe Kinder auffgezogen und erhöhet/ und Sie sind von mir abgefallen; ein Ochse kennet seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn / aber Israel kennets nicht/ und mein Volck vernimts nicht. Wer will/ kan GOTTES Wunder an seiner eignen Person mercken/ aber wer achtet drauf? Also kommen wenig dahin / daß Sie verstehen was für herrliche Wunder in den Wercken Gottes verborgen liegen. Weil Sie es nicht achten/ will ihnen auch GOTT die Augen nicht öffnen/ daß Sie es sehen.
- Also ist David nicht gesinnet gewesen: Er hat nicht vergessen seines Gottes/ seiner Werck und seiner Gericht/ sondern dieselbige oft verkündiget: Er hat seine Freude gehabt an Gott und allen seinen Thaten/ so er gebetet / hat er wohl erwogen die Wort/ welche er außgeredet / so er nachgedacht der Göttlichen Providentz, hat er bekennen müssen: Justus est
- Sir. 2.** Dominus, & omnia judicia ejus. So er GOTT gedienet / hat er ihm es lassen ein Ernst seyn Sir. 2. Summa in allem/ was ihm in dieser Welt vorkommen / hat er Gott für Augen gehabt/ ihm

im Glauben und im Leben.

ihm den Ausgang befohlen/ und ist in seinem Beruff beharlich verbliben.

Diesem Exempel sollen wir nachfolgen: **G D T** in seinen Wercken sollen wir also betrachten / daß wir ihn fürchten/lieben und vertrauen/ David spricht/ Psalm. m. Groß sind die Wercke des **H E R R N**/wer ihr achtet/der hat eitel Lust daran. In dem Werck der Erschöpfung/ hat **G D T** sein unsichtbares Wesen/ das ist/ seine Krafft und **G D t**heit sehen lassen: In dem Werck der Erlösung hat er sehen lassen/ seine unermessliche Liebe; In dem Werck der Heiligung/ seine Güte/ Gnade und Barmherzigkeit: Solte nun der nicht eitel Lust daran haben / wer sie achtet / Summa / je mehr wir mit **G D T E S** Lob umgehen / jemehr werden uns die Wercke bekant werden.

Nun eine solche großmütige und danckbare Fürstin ist gewesen in **J E S U** ruhende unsere Hochselige und Hochwehrteste Landes-Mutter / Sie hat wohl acht gegeben auff das Thun des **H E R R N** / und auff die Wercke seiner Hände/ und stets in Christlicher devotion betrachtet/ die Wohlthaten **G D t**tes / so ihr bishero an Leib und Seel in ihrem Fräulein-Ehelichen- und Wittiben-Stande waren wiederfahrē/ daher erweckete solche Erkänntnis Freude im Herzen / welche nachmahls außbrach/ im lesen und anhörung Göttlichen Worts/ in Bitte/ Gebet / Vorbitte und Dancksagung / in singen/ loben und dancken / da war Ihr Hoch- Fürstliches Haus anders nicht/ als ein Bet-Lob-und Danck-Haus. So ist auch die Belohnung der **G D t**tsfürcht nicht außgeblieben: Es hat **G D T** seine Güte über dero Land außgebreitet / welches wieder gebauet und mit Menschen und Vieh besamet ward: Es hat **G D T** seine Güte auch über dero Hoch- Fürstl. Haus bey den schwürigen und gefährlichen Zeiten wunderbarlich erhalten/ und immer zu grösserm Aufnehmen kommen lassen: Er hat seine Güte außgebreitet über die Hoch-Fürstl. Kinder/ an welchen Sie Freude erlebet; Sonderlich breitete der grundgütige **G D T** seine Güte über Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. aus in der letzten Todes-Noth / da Sie nicht starb/ sondern durch den Glauben an **J H X Z E S U M** ward ihr der Tod geschencket: Es war der Tod ein Eingang in

Davidische Andacht im Glauben und im Leben.

Joh. 8. das ewige Leben / ja der Seelen nach eine Entzückung zu
GHRZESU: Daward erfüllet / was GHRZESU
spricht: Warlich/warlich ich sage euch / so Jmand mein Wort
wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Joh. 8. v. 51.

Ach lieber Himmlischer Vater / der du die ewige wahre
Ruhe selber bist / laß unser in JESU ruhende Fürstin in ih-
rem Schlass-Kämmerlein ruhen / bis auff die Zukunfft deines
lieben Sohnes JESU GHRZESU / und alsdann mit Leib
und Seel vereiniget / mit allen Gläubigen und Außergewählten
in die Himmlische Herrligkeit eingehen / welche hier kein Auge
gesehen / kein Ohre gehöret / noch in keines Menschen Hertze
kommen ist. 1. Cor. 2.

1. Cor. 2. Nun du GOTT alles Trosts / tröste / was du betrübet
hast / heile / was du verwundet hast / mache lebendig / was du
getödtet hast.

GOTT Vater Himmels und der Erden / wir bitten dich
demüthiglich / breite doch ferner deine Güte / Gnade und Ge-
gen über unsere Hochbetrübtte Herrschafft / zuförderst aber
über unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn / über des-
sen Herzliebste Gemahlin / Junge Herren und Fräulein / über
die Fürstlichen Herren Gebrüdere / und sonderlich über die
Höchst-betrübte hinterlassene Fürstl. Princessin, welche iso-
ächzen und winseln wird: Ach / Vater und Mutter verlassen
mich! Doch folget der Trost bald drauff: Der HERR
Pfal. 27. aber nimt mich auff. Psalm. 27. Stärcke Sie ferner samt
und sonders an Leib und Seel / friste und erhalte Sie aller-
seits bey beständiger Gesundheit / und überschütte Sie mit
selbst erwünschtem Hoch-Fürstlichen Wohlergehen / wende
ab alle traurige und betrübte Todesfälle; Sey uns gnädig
um GHRZESU willen / tröste uns GOTT unser
GOTT / und laß ab mit deiner Ungnade über uns; Dar-
zu wollest du uns geben Friede im Lande / Glück
und Heil zu allem Stande / AMEN.

Valet = Rede.

XG 453

40

ULB Halle 3
003 905 993



SA

VD 17

Me. C.





Davidische Andacht /

im Glauben und im Leben /

aus dem LXXIII. Ps. v. 28.

Aber das ist meine
te / und mein
HEXAM /

GOTT hal
n HEXAM
in Thun.

Hoch

Durchlau

St. Sop

Verwitibten

Herzogin zu Schles

marfen / Gräfin zu W

zu Zerbst /

Ch

Von dero Wittumb's Rel

nach

Hoch Fu

Hochansehnlic

Gnädig

M. S

Pfarrer das

Adjuncto.

BEZUG / Gedruckt bey Joach. Palmen / Fürstl. Anhalt.

Hof-Buchdrucker / Anno 1682.

